

Teil V

Externe Effekte und öffentliche Güter

Bisher sind wir davon ausgegangen, dass die Interaktionen von Akteuren (Haushalte, Unternehmen) auf Tausch oder Kauf eines Gutes beschränkt sind, d. h. über Kauf und Tausch hinaus gibt es keine Wechselwirkungen zwischen diesen. Das aus dem vorangehenden Teil bekannte erste Theorem der Wohlfahrtsökonomik besagt, dass dann der Markt über den Preismechanismus Pareto-optimale Gleichgewichte erzeugt. In diesem letzten Teil des Buches wenden wir uns den Problemen zu, die mit externen Effekten verbunden sind. Von externen Effekten spricht man, wenn ein Individuum Einfluss auf den Nutzen eines anderen nimmt, ohne dass dieser Einfluss entgolten wird. So kann die Produktion eines Unternehmens bzw. der Konsum eines Haushalts die Produktion oder den Konsum eines anderen beeinflussen, ohne dass hierfür eine Gegenleistung wie bei Tausch oder Kauf erbracht bzw. empfangen wird.

Dieser Teil besteht aus zwei Kapiteln. Kap. R erläutert den Begriff der externen Effekte anhand einer Vielzahl von Beispielen und dabei geht es immer auch um die Möglichkeiten, Pareto-Effizienz herzustellen. Kap. S wendet sich den so genannten öffentlichen Gütern zu.